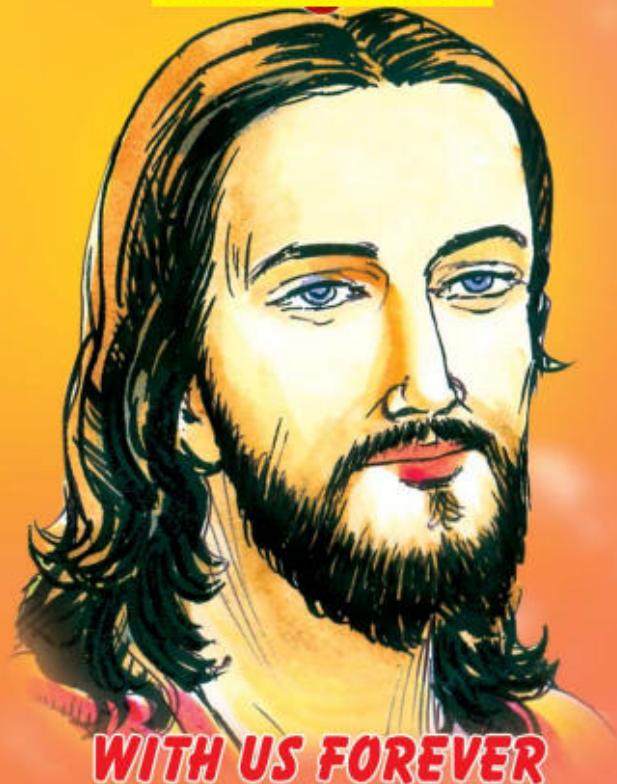


Bibel-Comics – 45
Jesus Christus – 15
Für immer bei uns



FÜR IMMER BEI UNS

Der Tod Jesu war aus menschlicher Sicht eine große Tragödie. Einer seiner engsten Freunde verriet ihn, die anderen flohen voller Entsetzen. Verstoßen und verspottet, starb er am Kreuz als Verbrecher und Gotteslästerer. Selbst Gott schien ihn verlassen zu haben. Aus menschlicher Sicht war Jesu Leben ein völliges Scheitern. Die Mächte des Bösen schienen ihn besiegt und vernichtet zu haben.

Doch Gott hat bewiesen, dass das Böse letztendlich siegen wird und der Tod nicht das letzte Wort hat. Auf den absoluten Gehorsam und die unendliche Liebe seines Sohnes antwortete Gott, der Vater, mit der Auferweckung Jesu von den Toten. Die Auferstehung Jesu ist Gottes Sieg über Sünde und Satan. Durch den Tod und die Auferstehung Jesu wurden nicht nur die sündige Menschheit, sondern das gesamte Universum erlöst. Die Auferstehung offenbart den Sinn des

menschlichen Lebens und die Würde des Menschen.

Obwohl Jesus seine Auferstehung vorausgesagt hatte, fiel es selbst den Aposteln schwer zu glauben, dass er tatsächlich von den Toten auferstanden war. All ihre Hoffnungen und Träume waren durch die brutale Realität der Kreuzigung zunichtegemacht worden. Nicht einmal das leere Grab reichte ihnen als Beweis. Erst nachdem sie dem auferstandenen Herrn begegnet waren und mit ihm gegessen hatten, konnten sie glauben, dass der am Kreuz

Gestorbene den Tod wirklich besiegt hatte. Diese neue Erkenntnis erfüllte sie mit Freude und Mut. Die Jünger, die nach Emmaus gingen, erkannten den auferstandenen Herrn beim Brechen des Brotes, der ursprünglichsten Form der Eucharistiefeier. Auch wir können dem Herrn heute in der Eucharistiefeier begegnen. Es war der Apostel Thomas, der als Erster den Glauben der Kirche an Jesus als Gott und Herrn bekannte. Das vierte Evangelium betont in seinem Bericht über das Bekenntnis des Thomas seinen Glauben und nicht seinen Unglauben. Darüber hinaus

lehrt diese Begebenheit, dass auch diejenigen, die den auferstandenen Herrn nicht sehen konnten, dem apostolischen Zeugnis glauben und ihn als Gott und Herrn bekennen sollen.

Petrus, der Anführer der Apostel, erhielt dreimal die Gelegenheit, seine Liebe zu Jesus zu bekennen, um seine drei Verleugnungen wiedergutzumachen. Wie Gott der Vater ihn gesandt hatte, sandte Jesus, der auferstandene Herr, seine Apostel aus, um die Gute Nachricht in der ganzen Welt zu verkünden. Dies ist der

Auftrag der Kirche, und alle Gläubigen wirken an diesem Auftrag mit.

Die Himmelfahrt verkündet laut und anschaulich, dass Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung in die Herrlichkeit des Vaters eingegangen ist. Obwohl er für das menschliche Auge unsichtbar ist, ist er jenseits von Zeit und Raum immer bei uns. Diese Wahrheit wird im letzten Vers des Matthäusevangeliums offenbart. Die Auferstehung Jesu ist die Garantie dafür, dass auch wir einmal von den Toten auferstehen werden. Dies wird erst am Ende der Welt

geschehen. Mit der Auferstehung der Leiber wird der Tod selbst aufhören zu existieren. Die Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben befähigt die Gläubigen, alle Prüfungen und Leiden dieser Welt mit Freude anzunehmen und unter allen Umständen mutig für Wahrheit und Gerechtigkeit einzustehen.

Bibel-Comics – 45
Jesus Christus - 15

Für immer bei uns

Manuskript:
Rev.Dr. Michael Karimattam
Illustration:
Devassy & Benny

Die Jünger, die Zeugen der Kreuzigung geworden waren, verließen Golgatha mit zerstörten Hoffnungen und gebrochenen Herzen.



A colorful illustration of two men, Jesus and Peter, standing side-by-side. Jesus, on the left, has a yellow cap and a yellow, red, and blue striped shawl over a blue tunic. He is smiling and has his hand near his chin. Peter, on the right, has curly brown hair and a brown shawl over a yellow tunic. He is looking towards the right. They are standing in front of a blue background with white clouds.

Es wird bald dunkel.
Der Sabbat hat bereits
begonnen. Ihr könnt
heute Abend bei mir
übernachten.

Das ist sehr freundlich
von dir, Josef, uns
mitzunehmen. Ich
werde Petrus und die
anderen Apostel
suchen.



Ihr könnt in dem oberen
Zimmer bleiben.

Vielen Dank. Wir können uns
keinen besseren Ort vorstellen. Ein Raum
voller Erinnerungen an das Letzte Abendmahl.

Im Haus von Josef von Arimathäa.

Er sagte: "Ich bin das Leben und die Auferstehung", warum wurde er so brutal getötet!

Der Meister hatte uns schon zuvor von seinem Tod erzählt.



Wie sehr hatte ich mir gewünscht, dass es niemals wahr werden würde!



Wie ein Schwert, das mir ins Herz gestoßen wurde, hatte mir diese Prophezeiung unaufhörlichen Schmerz bereitet.



"Er ist dazu bestimmt, viele in Israel zu Fall und zu Aufstieg zu bringen... Ein Schwert wird dein Herz durchbohren..."



Es blieb mir wie ein endloser Albtraum in Erinnerung! Ich hätte nie gedacht, dass es so grausam sein würde.

Alles ging so schnell vorbei. Kann hier auf Erden überhaupt noch etwas Gutes überleben?



Dies ist nicht das Ende. Keines seiner Worte hat sich nicht erfüllt. Er hat uns auch vom "dritten Tag" erzählt.

"Am dritten Tag werde ich auferstehen."



Sprach er nicht von
der Auferstehung der
Gerechten am
Jüngsten Tag?

Ich bin mir nicht
sicher. Doch tief in
meinem Herzen höre
ich eine Stimme, die
sagt, dass dies nicht
das Ende ist.



Zur gleichen Zeit versammelten sich die Apostel im Obergemach.

Ich hätte nie gedacht, dass Judas so etwas tun würde.

Es waren der Hohepriester und seine Männer. Sie glaubten nicht einmal, dass Lazarus wieder zum Leben erweckt worden war.

Aus purer Eifersucht fürchteten sie, ihre Position zu verlieren.

A colorful illustration of two men. On the left, Jesus is shown from the chest up, wearing a blue tunic with a yellow sash. He has a full, dark beard and is looking slightly to the right with a neutral expression. On the right, the Roman prefect Pilate is shown from the chest up, wearing a dark tunic. He has a beard and is looking down with a weary or somber expression. They are positioned in front of a simple, light-colored wall with a dark, horizontal beam across it. Two speech bubbles are above them, connected by a thin line.

Pilatus trägt die Verantwortung.

Er verurteilte ihn zum Tode,
obwohl er immer wieder
beteuert hatte, dass Jesus
unschuldig sei.

Das
Händewaschen
wird den
Blutfleck nicht
entfernen.



Warum immer wieder
andere beschuldigen? Was
haben wir im entscheidenden
Moment getan? Wir sind alle
geflogen.

Was sollen wir
nun tun?

So schnell wie möglich
nach Galiläa
zurückkehren.



Wie sollen wir aus
der Stadt
herauskommen?
Alle Tore sind
bewacht.

Sie suchen uns.
Es war töricht,
im Garten das
Schwert zu
ziehen.



Petrus, du hast das
Schwert genommen.
Jetzt sag uns, was
wir tun sollen.

Vergebens hoffte
ich, den Meister zu
retten. Doch
dreimal leugnete
ich, ihn überhaupt
zu kennen...



Warum
beschuldigen wir
uns gegenseitig?

Er sagte uns immer wieder,
dass all diese Dinge geschehen
würden. Aber keiner von uns
glaubte ihm.

An diesem Abend kamen auch die jüdischen Führer zusammen und berieten.



Verehrte Brüder, Israel wird euch immer in dankbarer Erinnerung behalten, weil ihr das Volk vor einer großen Katastrophe bewahrt habt.

Heute können wir uns freuen, dass der Nazarener uns nicht mehr belästigen wird.

Wir müssen auf seine Jünger aufpassen.



Sie haben eine wichtige
Lektion gelernt. Sie werden
sich nicht mehr heraus
trauen.

Da bin ich mir
nicht so sicher.



Warum?

Jesus hat viele
Anhänger in Galiläa.



Ein Haufen Gesindel. Sie werden es nicht mehr wagen, seinen Namen auszusprechen.

Er hatte viele Male gesagt, dass er am dritten Tag wieder auferstehen würde.

Die Jünger könnten seinen Leichnam stehlen und dann das Gerücht verbreiten, er sei auferstanden.



Wer würde so einen Unsinn glauben?

Man sollte das nicht so einfach abtun. Er hat Lazarus wieder zum Leben erweckt. Die Leute glauben alles.

Was können wir dagegen tun?



Sorgt dafür, dass er nicht aus dem Grab herauskommt.

Glaubst du, dass er auferstehen wird?

!



Nicht, dass ich das glauben würde.
Wir dürfen solchen Gerüchten
keinen Raum geben.

Was können wir tun, um
solchen Unsinn zu verhindern?

Stellt Wachen für das Grab
auf. Wenn sich der Leichnam
in unserer Obhut befindet, ist
ein solches Gerücht wertlos.



Aber Pilatus gab die Erlaubnis zur Bestattung. Das Grab gehört einem Ratsmitglied. Wer kann dort Wachen aufstellen?

Frag Pilatus.

?



Ich möchte dort nur
ungern wieder hin.

Du musst gehen. Sonst bekommen wir
wieder Ärger.

Phinehas hat das Problem Pilatus vorgetragen.



Ihr habt diesen unschuldigen
Mann getötet und begraben.
Genügt dir das nicht?

Was, wenn seine
Jünger seinen
Leichnam stehlen
und behaupten, er
sei auferstanden?

!!

Ihr habt die
Tempelwachen.
Stellt Wachen
auf.



Wir sind dankbar für deine Erlaubnis.

Einen verwesenden
Leichnam bewachen! Das ist
ein Job, der zu euch passt.

!?



Es wird für uns beide gut sein, Gerüchte über seine Auferstehung zu verhindern.

Du kannst gehen. Rom weiß mit Gerüchten umzugehen.

!

Sie sicherten das Grab, indem sie Siegel auf dem Stein anbrachten und Wachen aufstellten.

Uns bleibt keine andere Wahl, als deren Befehlen zu gehorchen.

Der Hohepriester ist verrückt geworden. Sonst würde er uns nicht bitten, eine Leiche zu bewachen.





Der Hahn kräht.
Unsere Zeit ist
um.



Hey, steh auf. Jetzt
seid ihr dran.

!

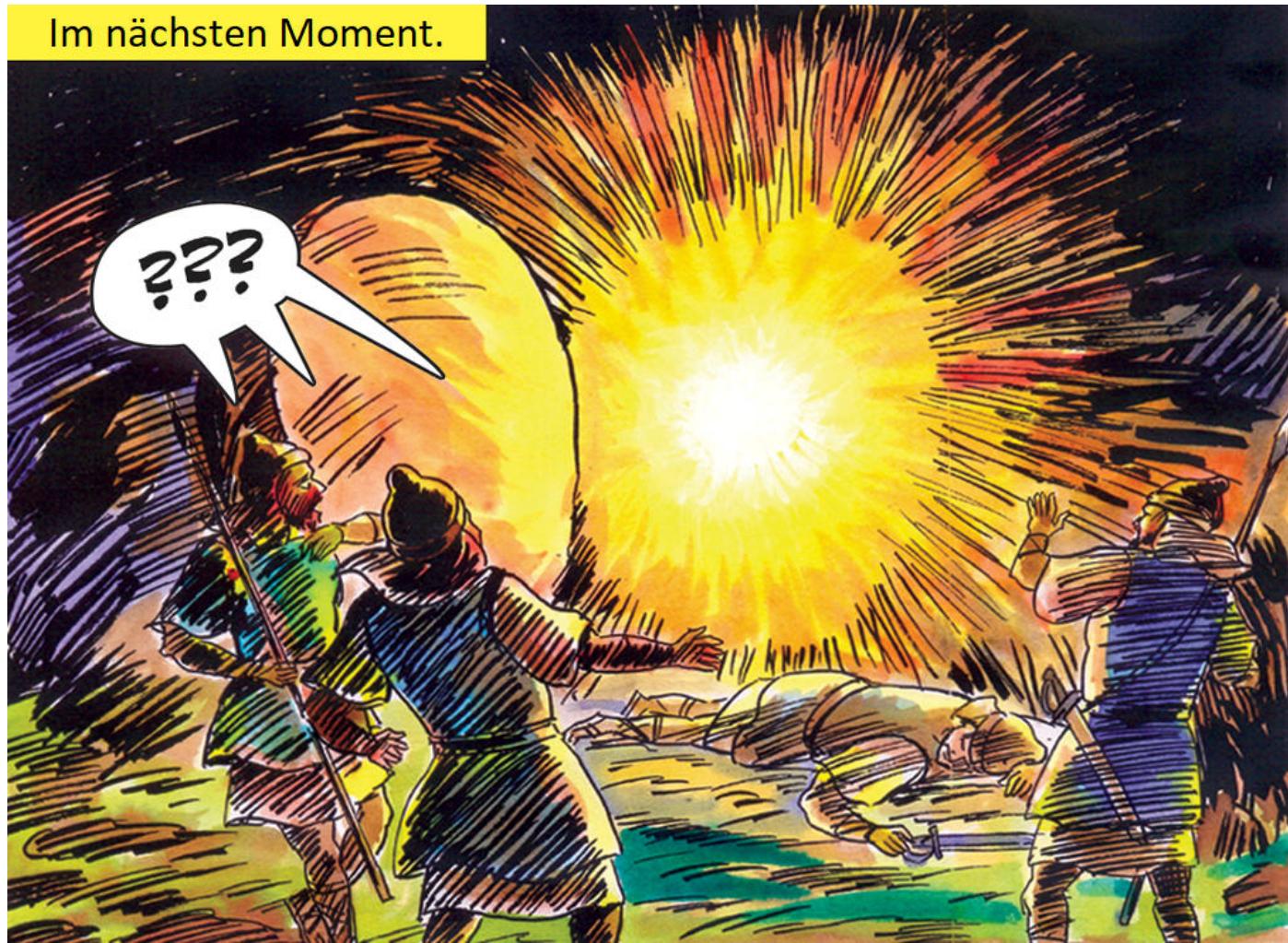


Wir haben noch Zeit
für ein Nickerchen.

Horch, ich höre etwas.
Kommt das nicht aus dem
Grab?

Achtung!

Im nächsten Moment.



Die Wachen bekamen Angst und rannten zum Hohepriester.

Was macht ihr hier? Ihr solltet doch das Grab bewachen.

Es braucht nicht mehr bewacht zu werden.

Das Grab ist offen und leer.

Haben die Jünger den Leichnam
gestohlen, während ihr
geschlafen habt?

Nein, es geschah, als wir alle vier
mit weit geöffneten Augen
zusahen.





Ein Engel stieg vom Himmel herab
und wälzte den Stein weg.

Träumt ihr?



Das ist kein Traum. Als wir
ihn sahen, bekamen wir
Angst und sind in
Ohnmacht gefallen.



Wer im Dienst schläft, wird bestraft.

Eure Majestät, es ist wahr.
Der Mensch war der Sohn
Gottes.

Was wir am meisten
gefürchtet haben, ist
eingetreten. Wer kann
Gott aufhalten?

Ihr habt geschlafen. Die
Jünger haben den
Leichnam gestohlen.
Versteht ihr?





Wir sahen...

Ich werde jedem von
euch hundert Schekel als
Belohnung geben. Sagt
einfach, dass das, was ich
gesagt habe, die
Wahrheit ist.



Sollte ich etwas anderes von
euch hören, werdet ihr es teuer
bezahlen.

Gut, was auch immer du sagst, ist
die Wahrheit. Sie haben seinen
Leichnam gestohlen.

Sonntagmorgen

Vielleicht sind die
Soldaten auf der
Suche nach uns.

Wo sollen wir uns denn
jetzt verstecken? Wenn
wir die Tür nicht öffnen,
werden sie sie
aufbrechen.

Macht die Tür
auf!



Das ist Maria
Magdalena.



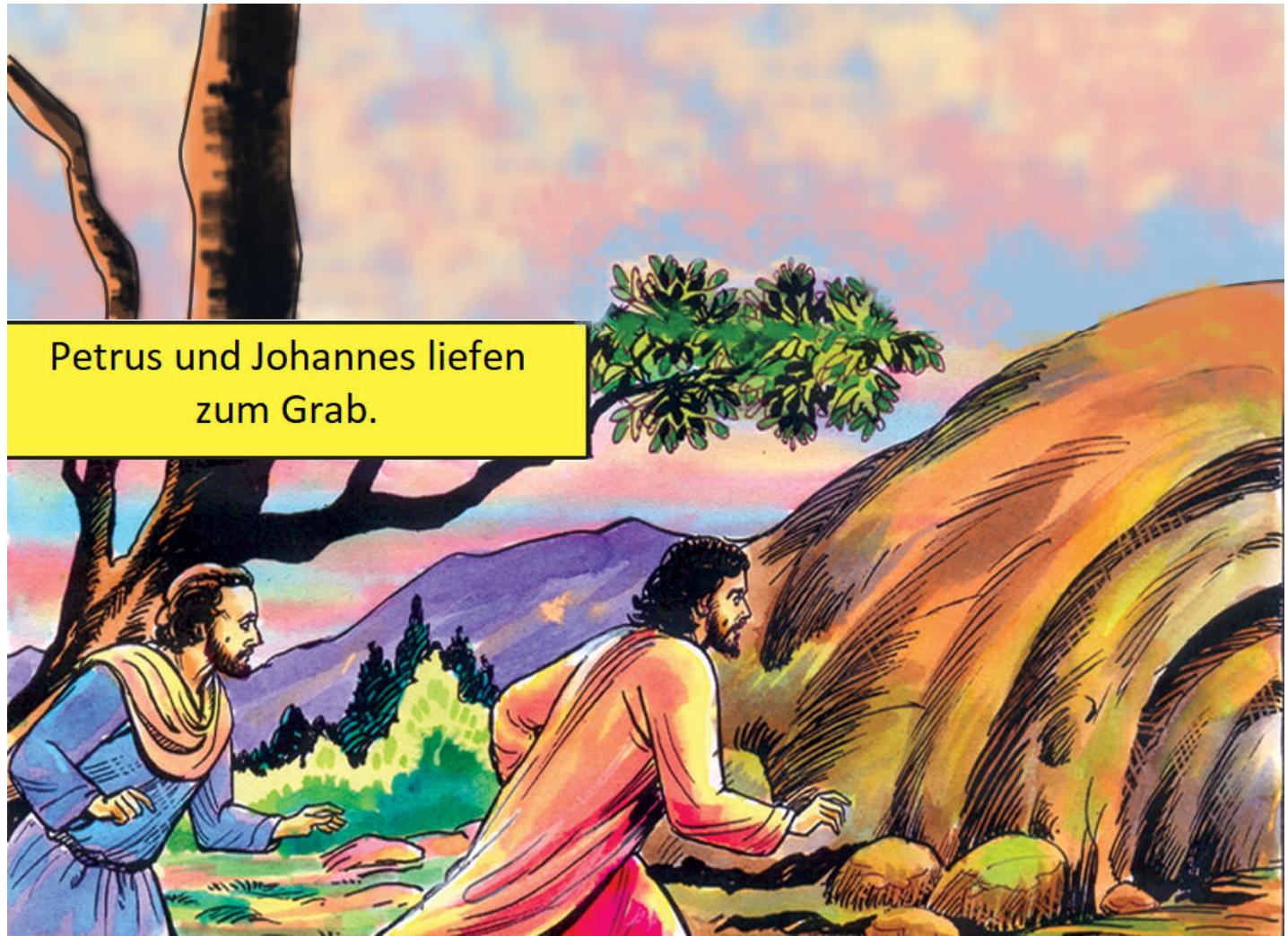
Jemand hat das Grab
geöffnet und den Leichnam
unseres Meisters gestohlen.

Was? Was ist
passiert?



Wir gingen im
Morgengrauen dorthin. Das
Grab war offen und leer.

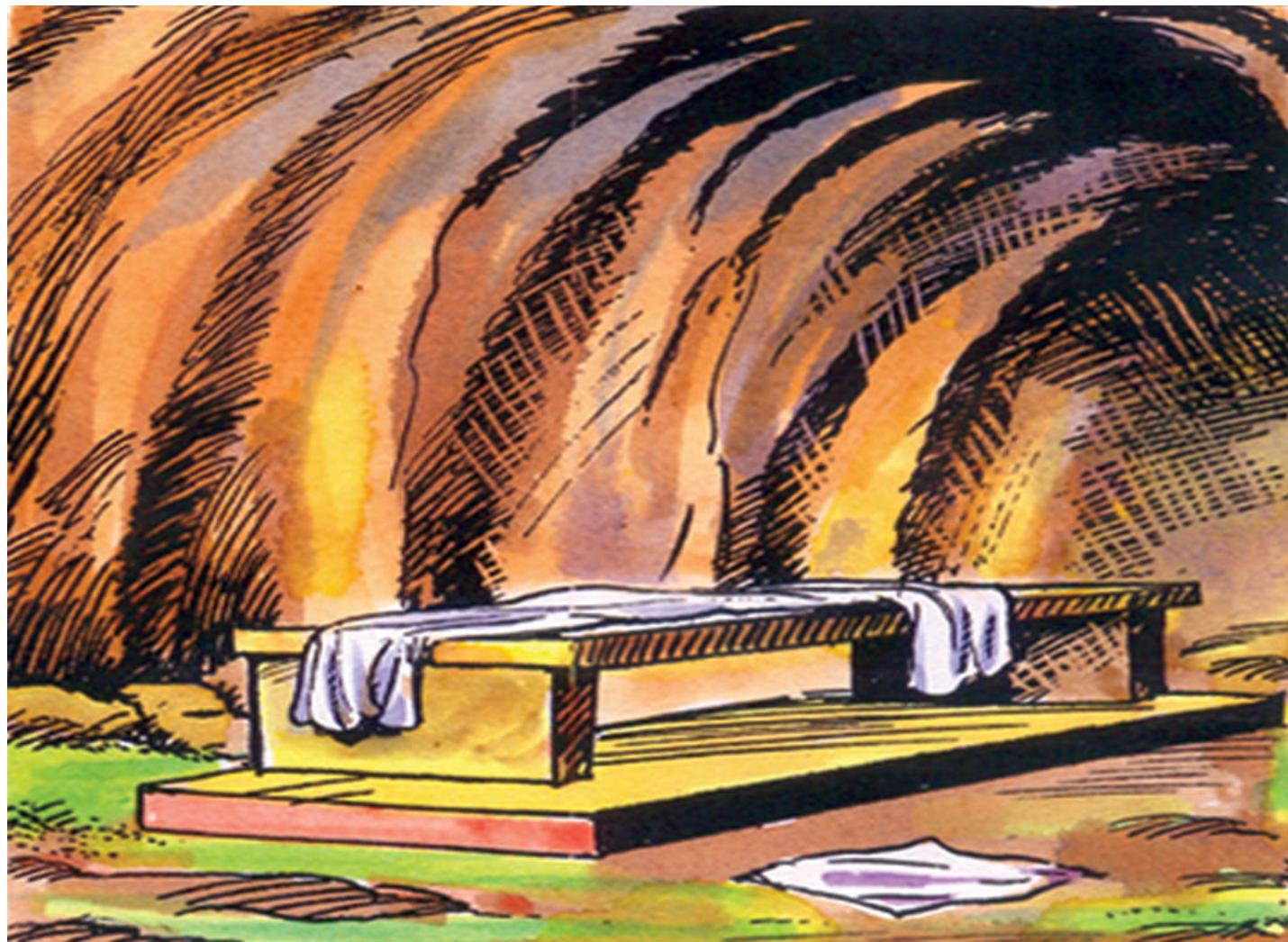
Lasst uns hingehen und
nachsehen, was passiert ist.



Petrus und Johannes liefen
zum Grab.



Z!!!





Warum haben sie
die Leiche
entfernt?

Wenn sie entfernt
wurde, würde dann das
Leichentuch hier
liegen?



Etwas Seltsames ist geschehen.

Lasst uns in den oberen Raum zurückkehren.

Magdalena ging
zurück zum Grab.

Herr, wo bist du?



Als sie sich umdrehte.

Bist du der Gärtner? Herr, falls du ihn mitgenommen hast, sag mir, wo er ist. Ich werde ihn holen.

Maria!



Dann erkannte sie, dass es der Herr war.



Geh und sag den Brüdern: "Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott".



Herr, verlass
uns nicht.

Maria, geh jetzt.

Am selben Tag machten sich zwei der Jünger auf den Weg nach Emmaus, einem Dorf zwölf Kilometer von Jerusalem entfernt.



Das Ganze fühlt sich an wie ein Albtraum!

Er hat so viele Wunder vollbracht. Warum hat er sich so brutal töten lassen?

Erinnerst du dich nicht an das Geschrei im Hof des Pilatus?



Als ob die ganze Menge vom Teufel besessen wäre.

Er hatte so viele Dämonen ausgetrieben, warum ergab er sich so hilflos?



Ich habe das Gefühl, dass wir alle getäuscht wurden.



[Während sie sich unterhielten und diskutierten, kam ein Fremder hinzu und ging neben ihnen her.]

Weīst du denn nicht, welche Dinge in den letzten Tagen in Jerusalem passiert sind?

Wovon redet ihr? Warum seid ihr so traurig?

Was?



All das über Jesus von Nazareth.

Durch seine Worte und Taten
erwies er sich als ein großer
Prophet.

!



Wir hatten gehofft, er wäre derjenige, der Israel befreien würde. Doch unsere Anführer lieferten ihn vor drei Tagen zur Kreuzigung aus.



Einige Frauen aus unserer Gruppe gingen
frühmorgens zum Grab und stellten fest, dass es
geöffnet war.

Sie sagten, sie hätten einige Engel gesehen,
aber der Leichnam sei nicht da gewesen.



Ihr törichten Männer, wie schwer
fällt es euch doch, das zu glauben,
was die Propheten gesagt haben.

!?



War es nicht vorherbestimmt, dass Christus leiden und so in seine Herrlichkeit eingehen sollte?

!!

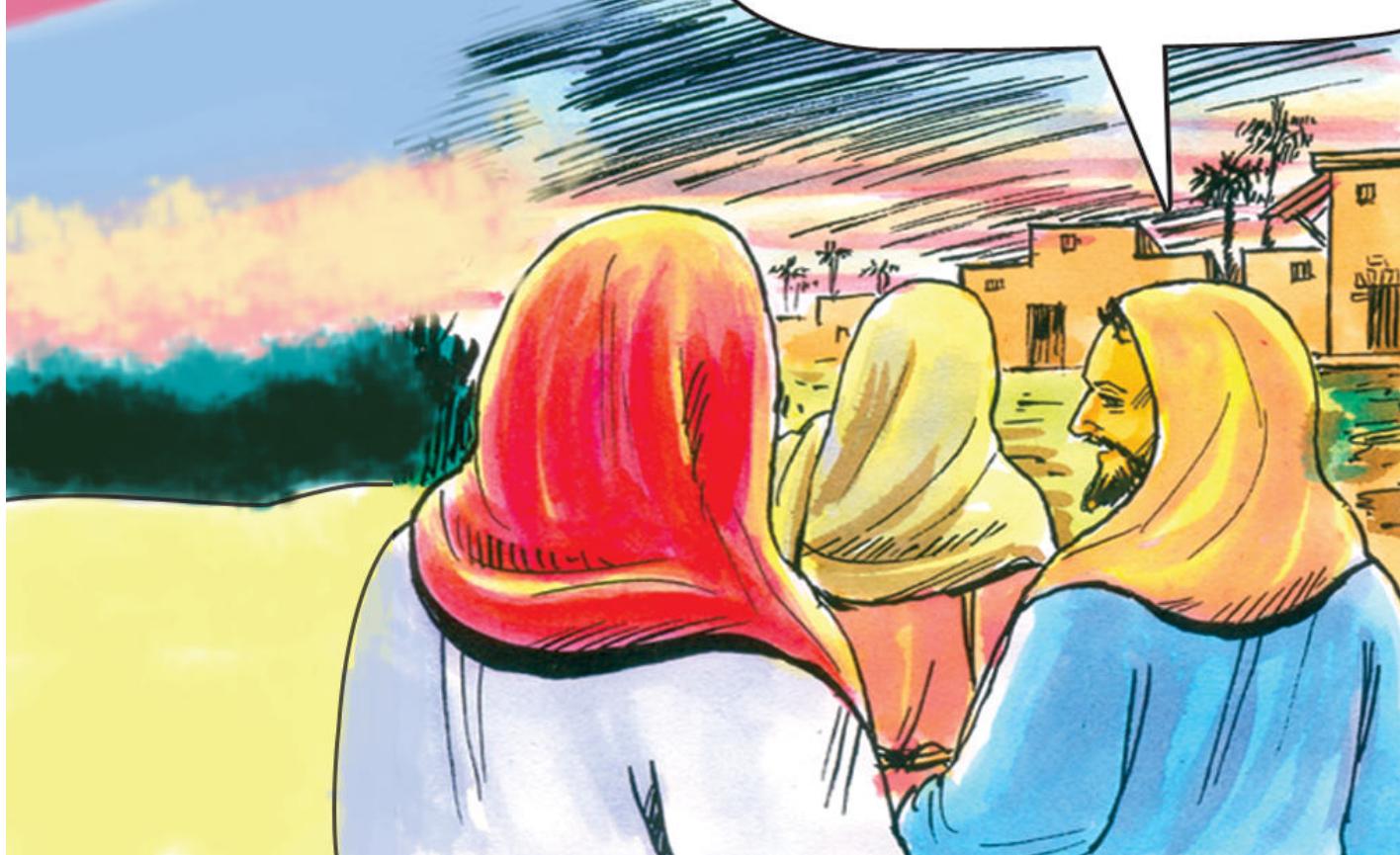


Wer wurde durch Isaac
vorausgeahnt?



Er erläuterte die Bibelstellen, die sich mit dem Leiden Christi befassen.

Bleib heute Abend bei uns, der Tag neigt sich dem Ende zu.





Das ist das Haus, in dem wir
wohnen. Du kannst morgen
wieder aufbrechen.



Herr, du bist es!

Plötzlich verschwand Jesus. Sofort kehrten sie freudig nach Jerusalem zurück.

Brüder, freut euch, der Herr ist auferstanden.

Wir haben ihn gesehen.

Er ging mit uns. Er brach das Brot für uns. Wir sind gekommen, um es euch zu erzählen.





Halleluja, der
Herr lebt!



Komm, Thomas. Es gibt nichts mehr zu fürchten. Der Herr ist auferstanden. Wir haben ihn gesehen.



Ich werde dir erst
glauben, wenn ich seine
Wunden sehe und sie
berühre.



Wenn es der Herr ist,
muss er auch mir
erscheinen. Bin ich denn
nicht sein Jünger?

?!?

Acht Tage später, während sie sich im Zimmer bei geschlossener Tür befanden.

Thomas, komm her. Leg deinen Finger hierher. Berühre mich und glaube.







Mein Herr und
mein Gott!

!

Thomas, du glaubst, weil du mich
gesehen hast. Glücklich sind die,
die nicht gesehen haben und doch
glauben.

Tage später.

Schon seit Tagen haben wir den Herrn nicht gesehen.

Lasst uns nach Galiläa zurückkehren. Der Herr wird uns sagen, was wir als Nächstes tun sollen.



Wie lange können wir in diesem Zimmer bleiben? Gastfreundschaft hat ihre Grenzen.

Bei Petrus zu Hause.

Oh, meine Kinder, wie lange habe ich euch nicht gesehen! Ich fürchtete schon, wir würden euch nie wiedersehen. Es tut mir leid um den Meister.

Mutter, der Herr ist auferstanden. Er wird nicht wieder sterben.





Wo ist er denn?
Warum seid ihr allein
gekommen?

Niemand weiß, wo und wann der Meister erscheinen wird.

Wenn er mit seinem Leib auferstanden ist, warum können wir ihn dann nicht sehen? So wie den Jungen in Nain?

So ist es nicht. Da gibt es einen Unterschied. Manchmal können wir ihn sehen, manchmal nicht.



Was ist das für ein Körper?

Ich weiß es nicht. Er aß mit uns. Im nächsten Moment war er verschwunden.

Wie sehr wünschte ich, ich könnte ihn sehen! Seit diesem Fieber möchte ich ihn ständig sehen.

Abwarten und beten. Vielleicht taucht er ja auch hier auf. Nun gut, ich gehe zum See und schaue, ob ich etwas fangen kann.



Auch ich werde mitkommen.
Lange ist es her, dass ich das
Netz in die Hände nahm.





Wo verstecken sich
all die Fische?

Es sind drei Jahre
vergangen. Vielleicht
sind sie weggezogen!

Dort am Ufer
ruft jemand.



Meine Freunde,
habe ich Fische
gefangen?

Wir haben es die ganze
Nacht versucht, aber nichts
gefangen.



Werft das Netz auf der
rechten Seite aus.

Wir versuchen es.



So warfen sie das Netz aus.

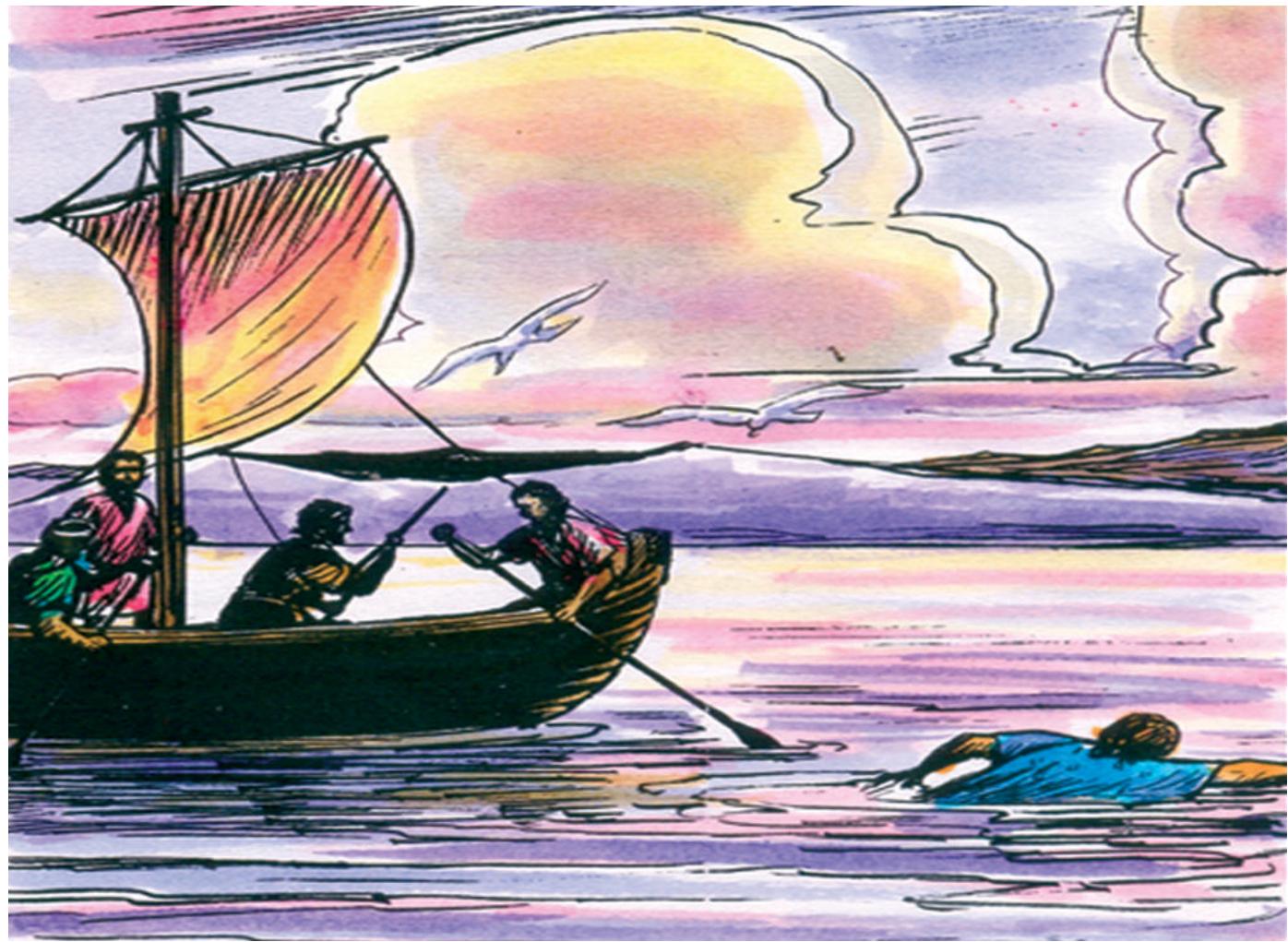
Das Netz ist voll.
Pass auf, dass du es
nicht zerreißt.

Welch ein
Wunder!

Es ist der Herr.

Sobald Petrus das hörte.







Bringt etwas von dem Fisch mit, den ihr
gerade gefangen habt. Kommt und esst
euer Frühstück.



Nehmt und
esst.

Nach dem Frühstück.

Simon, Sohn des Johannes,
liebst du mich mehr als die
anderen?

Ja, Herr. Du weißt,
dass ich dich liebe.

Füttere meine
Lämmer.

???

Jesus stellte dieselbe Frage ein drittes Mal.



Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?

Herr, du weißt alles. Du weißt, dass ich dich liebe.

Füttere meine Schafe.



Als du jung warst,
konntest du gehen,
wohin du wolltest.



Aber wenn du alt bist, wirst du
deine Hände ausstrecken, und
jemand anderes wird dich führen
und dich dorthin bringen, wo du
nicht hingehen wolltest.

?



Kehrt nach Jerusalem
zurück, dort werdet ihr mich
wiedersehen.

Während ihres Aufenthalts in Jerusalem erschien ihnen Jesus viele Male und lehrte sie. Am vierzigsten Tag nach der Auferstehung.



Ich hatte euch ja gesagt, dass sich alles, was in der Schrift über mich geschrieben steht, erfüllen muss.

Mir ist alle Macht im
Himmel und auf Erden
gegeben. Ich sende euch,
wie mein Vater mich
gesandt hat.





Geht hin und macht alle Völker zu Jüngern. Lehrt sie, alle Gebote zu befolgen, die ich euch gegeben habe.



Tauft sie im Namen des
Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Herr, lass uns nicht
allein.



Fürchtet euch nicht, ich
bin immer bei euch, bis
ans Ende der Zeit.

Dann führte er sie zum Ölberg.



Herr, wann wirst du das Königreich Israel wiederherstellen?

Es steht euch nicht zu, den vom Vater festgesetzten Zeitpunkt zu kennen. Bleibt in der Stadt, bis ihr den Heiligen Geist empfängt.

Während sie zusahen, wurde Jesus emporgehoben.

Jesus, den ihr in den Himmel auffahren saht, wird wiederkommen.





Lasst uns in den
Obersaal
zurückkehren. Dort
werden wir im
Gebet auf das
Kommen des
Heiligen Geistes
warten.

Die Reihe der Bibelcomics über Jesus Christus endet hier. Doch das Wirken Jesu endet hier nicht. Die Kirche, die aus dem Blut auf Golgatha geboren wurde, wächst inmitten von Verfolgung weiter...



Fragen

1. Warum wurde das Grab Jesu bewacht?
2. Warum bestachen die jüdischen Führer die Wachen?
3. Wann erkannten die "Emmaus-Jünger" Jesus?
4. Was sahen Petrus und Johannes im Grab Jesu?
5. Was sagte der Apostel Thomas, als er den auferstandenen Jesus sah?
6. Wann erkannte Maria Magdalena Jesus?
7. Welche Mission hat der auferstandene Herr dem Petrus anvertraut?
8. Was bedeutet Himmelfahrt?
9. Welche Evangelien berichten nicht von der Himmelfahrt?
10. Was bedeutet die Auferstehung Jesu für uns?

Merke: *"Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt."* (Matthäus 28,20)

Die gesamte Bibel in Comics

1. Kain & Abel
2. Abraham
3. Jakob
4. Joseph
5. Mose
6. Josua
7. Samson
8. Rut
9. Samuel
10. Saul
11. David
12. König David
13. Salomon
14. Elija
15. Amos
16. Hosea
17. Micha
18. Jesaja
19. Jeremia
20. Ezechiel
21. Zacharias
22. Jonas
23. Job
24. Tobit
25. Daniel
26. Susanna
27. Esther
28. Judith
29. Makkabäus,
30. Die Makkabäer
31. Eine Welt in Erwartung
32. Das Licht der Welt
33. Der Vorläufer
34. Der Prophet
35. Der Befreier
36. Der Kommen wird
37. Herr des Universums
38. Sohn Gottes
39. Menschensohn
40. Im Schatten des Kreuzes
41. Der Weg
42. Sohn Davids
43. Brot des Lebens
44. Der Erlöser
45. Mit uns für immer
46. Feuerzungen
47. Taufe im Blut
48. Das erwählte Gefäß
49. Blutvergießen als „Trankopfer“
50. Komm, Herr Jesus.